

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner
Rat

An den
Vorsitzenden des
Finanzausschusses
Herrn Martin Börschel

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 18.02.2008

AN/0342/2008

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Finanzausschuss	03.03.2008

Neustrukturierung und Optimierung der Aufgabenwahrnehmung für die Sport- und Freizeitanlagen der Kölner Sportstätten GmbH

Sehr geehrter Herr Börschel,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Antrag die Tagesordnung der Sitzung des Finanzausschusses am 3.3.2008 aufzunehmen:

Beschluss:

Die von der Kölner Sportstätten GmbH (KSS) wahrgenommenen Leistungen und Angebote, die vorwiegend dem Breiten- wie Amateursport dienen, sollen zukünftig für die Bürger/innen optimiert erbracht werden. Daher wird die Verwaltung beauftragt, kurzfristig - spätestens jedoch bis Ende des II. Quartals 2008 - zu prüfen, ob unter sportpolitischen und wirtschaftlichen Aspekten die Aufgabenwahrnehmung der KSS GmbH in einem Unternehmen unter dem Dach der Stadtwerke-Holding möglich und sinnvoll ist. Die Prüfung soll – sofern erforderlich – in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Köln GmbH erfolgen.

Zugleich ist zu prüfen, welche Leistungen und Aufgaben des Breiten- und Amateursports, die bislang die KSS wahrnimmt, unmittelbar von der Sportverwaltung wahrgenommen werden sollen. Daher ist auch eine Rückübertragung von überwiegend dem Breiten- und Amateursport dienenden Einrichtungen von der KSS auf das Sportamt zu prüfen. Die finanziellen Auswirkungen von (Rück-) Übertragungen sind darzustellen.

Über das Prüfungsergebnis ist zugleich der Sportausschuss zu informieren.

Begründung:

Die Kölner Sportstätten GmbH bewirtschaftet den Sportpark Müngersdorf einschließlich des RheinEnergie-Stadions, das Albert-Richter-Stadion, das Reit- und Baseballstadion, den Sportpark Höhenberg, das Südstadion und die öffentliche Golfanlage Roggendorf-Thenhoven. Die meisten Einrichtungen dienen überwiegend dem Breiten- und Amateursport und stellen somit eine relevante Aufgabe im Rahmen kommunaler Daseinsvorsorge für das Sportangebot an die Kölner Bürger/innen dar.

Darüber hinaus ist die Kölner Sportstätten GmbH im Bereich des Veranstaltungsmanagements tätig.

Aus dem städtischen Haushalt mussten als Verlustabdeckung an die KSS in den letzten Jahren 9 bis 10 Mio. Euro p. a. aufgebracht werden. Eine signifikante Minderung des Verlustausgleichs ist auch zukünftig nicht absehbar.

Die Antragsteller verfolgen mit ihrer Initiative das Ziel, den vereinsgebundenen und –ungebundenen Breiten- und Amateursport in Köln zu stärken. Dazu ist es notwendig, die vorhandenen begrenzten Ressourcen optimal einzusetzen und mögliche Synergien, z. B. im Rahmen der Stadtwerke, zu der die KölnBäder GmbH gehört, zu ermitteln und zu nutzen. Nicht minder ist es notwendig, die seit Jahren bekannten Zielkonflikte in den „Schnittstellen“ der KSS zur Sportverwaltung und KölnBäder GmbH zu beheben.

Bei der Umwandlung der Kölner Sportstätten GmbH in eine Besitzgesellschaft im Zusammenhang mit dem Neubau des RheinEnergie Stadions sind dem Unternehmen auch Einrichtungen übertragen worden, die überwiegend dem Amateursport dienen. Es stellt sich die Frage, ob unter Berücksichtigung der heute vorliegenden Erkenntnisse die damals vorgenommene Zuordnung und Bündelung von Sporteinrichtungen in der KSS noch sinnvoll ist. Es muss außerdem geprüft werden, ob sich durch die Zusammenfassung der bisher getrennt wahrgenommenen Aufgaben unter dem Dach eines Unternehmens Schnittstellen reduzieren und Einsparpotenziale erschließen lassen.

Vor dem Hintergrund anstehender Personalentscheidungen besteht jetzt die Notwendigkeit, eine Optimierung der Unternehmensstrukturen zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Michael Zimmermann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer